



Einige Mitarbeiter der Northeimer Tafel (von links): Carolin Hebeck, Betriebsleiter Heinz-Werner Begau, Karsten Kaune und Sina Bikirov bereiten die Ausgabe der Lebensmittel vor. Foto: Mönkemeyer

# Tafeln: Zahl der Bedürftigen steigt an

Auch Flüchtlinge und Asylbewerber nehmen Hilfe in Anspruch

VON NIKO MÖNKEMEYER

**NORTHEIM.** Die Zahl der Menschen, die im Landkreis Northeim auf die Hilfe der Tafeln in Northeim, Nörten-Hardenberg und Uslar angewiesen sind, steigt.

Aktuell gibt es allein in Northeim 1800 registrierte Familien, die die Hilfe der Einrichtung am Rückingsanger in Anspruch nehmen können. Pro Monat kommen unter dem Strich etwa zehn weitere hinzu – darunter auch viele Flüchtlinge und Asylbewerber.

Deren Betreuung ist laut Tafel-Betriebsleiter Heinz-Werner Begau allerdings zum Teil mit Sprachproblemen verbunden. „Wir wünschen uns da

schon, dass die Menschen, die zu uns kommen, besser von den offiziellen Stellen darüber informiert werden, wie die Tafeln funktionieren und was sie als ehrenamtlich tätige Einrichtung leisten können und was nicht“, sagt Begau. In den meisten Ländern, aus denen die Menschen kämen, gebe es den Begriff Ehrenamt überhaupt nicht.

Insofern könne man ihnen nicht vorwerfen, dass sie in Unkenntnis der Hintergründe zum Teil mit viel zu hohen Erwartungen die Hilfe in Anspruch nehmen. „Viele glauben, wir seien ein Teil der Verwaltung und müssten alles vorrätig haben.“

Insbesondere für Menschen muslimischen Glaubens sei es

daher manchmal nicht nachvollziehbar, dass zum Beispiel nur Produkte mit Schweinefleisch verteilt werden. „Wenn dann noch Sprachprobleme hinzu kommen, ist es für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter manchmal schon etwas schwierig.“

Englisch, Französisch, Russisch, Polnisch, Türkisch und sogar Arabisch seien hingegen kein Problem mehr, betont Begau. „Wir haben mittlerweile viele ehrenamtliche Mitarbeiter, die diese Sprachen sprechen.“ Dabei handele es sich um Menschen, die zum Teil selbst die Hilfe der Tafel in Anspruch genommen haben oder noch nehmen.

SEITE 2 / ZUM TAGE  
HINTERGRUND

## HINTERGRUND

### Gemeinnütziger Verein

Die Northeimer Tafel ist ein gemeinnütziger Verein, der seit November 2007 Lebensmittelspenden aus dem Einzelhandel an Bedürftige ausgibt. Wer die Hilfe in Anspruch nehmen möchte, muss seine Bedürftigkeit nachweisen – durch entsprechende Bescheinigungen vom Sozialamt. Waren es zu Beginn 75 Familien, die die Hilfe in Anspruch nahmen, so sind es mittlerweile 1800 – mit steigender Tendenz.

Neben Hartz-IV-Empfängern zählen hauptsächlich Aufstocker und Rentner dazu. Pro Woche können die Berechtigten zweimal an der Lebensmittelausgabe teilnehmen. Für Alleinstehende kostet das im Monat zehn Euro. Familien zahlen 20 Euro. (nik)

## Mehr zum Thema: Tafel – Zahl der Bedürftigen steigt



Nikolausaktion: Die Mitarbeiter der Tafel haben die von den Tafelkunden abgegebenen Kinderschuhe mit gespendeten Schoko-Nikolaus gefüllt. Foto: Privat/eh

# Weihnachten ist Tafelzeit

Nikolausaktion erfreute mehr als 150 Kinder aus bedürftigen Familien

VON NIKO MÖNKEMEYER

**NORTHEIM.** „Bis auf die zum Teil auftretenden Sprachprobleme stellt die unterschiedliche Herkunft der Tafelkunden kein Problem dar“, sagt Tafel-Betriebsleiter Heinz-Werner Begau. Auch die unterschiedlichen Religionen spielen seiner Einschätzung nach keine Rolle. „An unserer Nikolausaktion haben sich zum Beispiel mehr als 150 Kinder beteiligt, darunter auch viele muslimi-

sche Kinder, und die haben die gespendeten Schokoladenweihnachtsmänner genau so gerne entgegen genommen wie die anderen Kinder.“

In der Vorweihnachtszeit werde die Tafel stärker in Anspruch genommen als sonst, so Begau. „Das liegt daran, dass auch Familien, bei denen sich die Situation verbessert hat und die eigentlich auch ohne die Unterstützung der Tafel zurecht kommen, jetzt Geld fürs Essen sparen wollen,

um Geschenke für ihre Kinder kaufen zu können.“

Besonders gefreut hat sich Begau über den Besuch einer ehemaligen Tafelkundin, die inzwischen wieder eine Arbeitsstelle gefunden hat. „Sie hat sich noch einmal bei uns bedankt und jetzt Geld gespendet, um die Tafel zu unterstützen.“

Insgesamt gehen in der Einrichtung am Rückingsanger pro Jahr etwa 200 Tonnen Lebensmittel über den Laden-

tisch. „Pro Monat sind das etwa 1200 Einkaufskörbe voll“, sagt Begau.

Geöffnet ist die Tafel dienstags und freitags von 14 bis 16 Uhr, mittwochs von 10 bis 12 Uhr und samstags von 18 bis 18.30 Uhr.

Derzeit sind zehn bis zwölf Helfer regelmäßig bei der Lebensmittelausgabe tätig. Insgesamt verfügt der Verein über 40 Personen, die sich je nach Verfügbarkeit an der Arbeit beteiligen.